

Zeitschrift:	L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber:	L'effort cinégraphique suisse
Band:	- (1932-1933)
Heft:	14-16
 Artikel:	Das neue "Roxy", Tonfilm- und Varieté-Theater im Zett-Hause an der Badenerstr. in Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-732459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

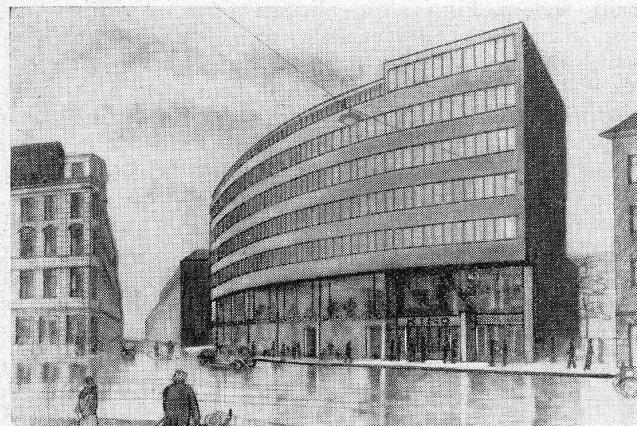
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue „Roxy“, Tonfilm- und Varieté-Theater im Zett-Hause an der Badenerstr. in Zürich

Aus der alten Lichtbühne an der Badenerstrasse in Zürich, und den umliegenden Häusern, ist unter dem Namen «Zett-Haus» ein neues modernes Geschäftshaus mit eingebautem Gross-Cinema und Varieté-Theater, sowie angebautem Bar- und Restaurations-Betrieb entstanden.



Das prachtvolle fünf stöckige Gebäude, das sich zu den schönsten Bauten Zürichs zählen darf, ist ein Wunder moderner Bautechnik, und macht sowohl der leitenden Ingenieur- und Architektenfirma Hubacher & Steiger in Zürich, wie auch der Baufirma Züblin & Co. volle Ehre.

Das eingebaute Theater, das unter dem Namen «Roxy» dem Betriebe übergeben wird, ist seit dem Bestehen des Tonfilmes das erste, bei dem schon beim Bau auf die akustischen Verhältnisse alle Sorgfalt verwendet werden konnte.

Das Theater ist mit allen Chicanen der neusten modernsten Theaterbaukunst ausgestattet, und wird nicht nur in Fachkreisen, sondern auch beim theaterbesuchenden Publikum volle Anerkennung finden.

Der Haupteingang von der Badenerstrasse führt in eine praktisch eingeteilte Kassen-Vorhalle, ausgerüstet mit zwei Tageskassen und einer Vorverkaufskasse.

Von hieraus gelangt man in ein geräumiges Vestibül, versehen mit einer dem Theater entsprechenden Garderobe, und verbunden mit zwei rechts und links der Bühne angelegten breiten Aufstiegen zum eigentlichen Theatersaal. Der Theatersaal selbst hat eine Länge von über 30 Meter, und eine Breite von ca. 22 Meter. Er bietet bequem ca. 1100 Personen Sitzgelegenheit.

Der Saal ist eingeteilt vorn leicht ansteigend in ein sogen. Parkett, dem erhöht und abgetrennt durch eine in den Farben der Bestuhlung gehaltene Brüstung die stark ansteigende Parkett-Estrade folgt. Wiederum abgetrennt durch eine gleiche Brüstung folgen die eigentlichen Estraden-Logen, und zum Schluss abgetrennt durch einen breiten Gang, die prachtvoll eingebauten geschlossenen Logen. Zu beiden Seiten der Logen, nach der Rückseite des Theaters, führen zwei Freitreppe, und gegen die Seite Bäckerstrasse zwei breite Ausgänge zu den Automobil-Parkplätzen. Ca. sechs weitere Ausgänge führen von der linken Saalseite aus ebenfalls direkt ins Freie.

Eine mit den modernsten Mitteln ausgestattete Doppel-Bühne (auch noch teilweise über den Orchester-Raum ausgebaut), bei der die Projektionsleinwand samt den Lautsprechern versenkt werden kann, bietet Platz für kleinere und grosse Varieté-Attraktionen und Revuen.

Das gesamte Theater erhält eine eigens für dasselbe von der Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G. konstruierte

Federpolster-Bestuhlung, bei der jeder Stuhl beim Herunterklappen des Sitzes die Rücklehne von selbst zurücklegt, wodurch aus jedem Stuhl ein bequemer Fauteuil wird. Auch für die im Mittelgang vorgesehenen Strapontins sind Rücklehnen vorgesehen. Die Logen werden mit einer beliebig verstellbaren Bestuhlung in Extraausführung ausgestattet. (Siehe Inserat der Möbelfabrik Horgen.)

Die Operateur-Kabine in einer Breite von ca. 22 Meter und einer Tiefe von ca. 4 Meter dient zur Aufnahme aller elektr. Maschinen, der Projektionsapparate, der Tonfilm-einrichtung, der Bühnenscheinwerfer und allem was zu einer neuzeitlichen modernen Kabineneinrichtung gehört. Vor hieraus wird auch die gesamte Saalbeleuchtung, die Notbeleuchtung und ein event. Farbenspiel reguliert.

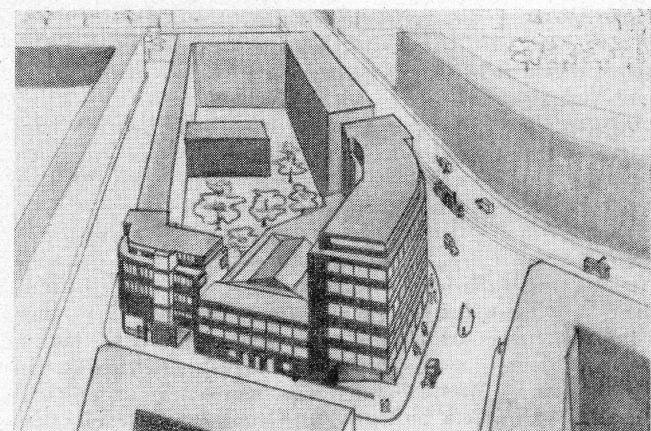
Neben der Operateurkabine wird zum Zwecke von Lichtbilder-Vorträgen ein Studio mit einer vollständigen Sprechsanlage eingebaut, wobei auch Theaterbesucher, speziell Aerzte, mitten aus einer Vorstellung ohne irgend welche Störung derselben herausgerufen werden können. Ebenso kann von hieraus, falls die gesamte Bühne gebraucht wird, ein kleines Orchester vor dem Mikrofon sämtliche Varieté-Attraktionen begleiten. In diesem Studio wird auch die übrige Musikanlage untergebracht.

Anlage für Schwerhörige: Dass in einem neugebauten modernen Cinema Theater eine Anlage für Schwerhörige (da solche bis heute noch in keinem schweiz. Theater existiert) eingebaut wird, ist selbstverständlich. An 20 verschiedenen Stellen sind Kontakte angebracht, die durch Kupplung bis auf 60 und mehr ausgedehnt werden können.

Für das gesamte Theater ist eine Oel- und eine Kohlen-Feuerung vorgesehen.

Als Entlüftung und Kühlung wird die neueste amerikanische Cärrier-Entlüftungsanlage eingebaut, die bei vollbesetztem Hause trotz 8-10 maligem Luftwechsel pro Stunde, jegliche Zugluft im Theater unmöglich macht.

Das gesamte Theater ist von einer raffiniert ausgedachten Decke überdacht, die sowohl während den Pausen wie an schönen Sommer-Abenden während dem Betriebe



lautlos elektr. geöffnet werden kann, so dass sozusagen das gesamte Publikum (weil ob dem Theater keine weiteren Bauten sind), unter freiem Himmel sitzt.

Herr Albert Wyler-Scotoni, als früherer Inhaber und Direktor der alten Lichtbühne und des Apollo-Theaters, übernimmt wiederum als Inhaber die Direktion des neuen Theaters, wobei ihm gleichzeitig mit der Eröffnung, die auf Anfang Februar vorgesehen, Gelegenheit geboten ist, sein 20 jähriges Branche-Jubiläum zu verbinden. -r.